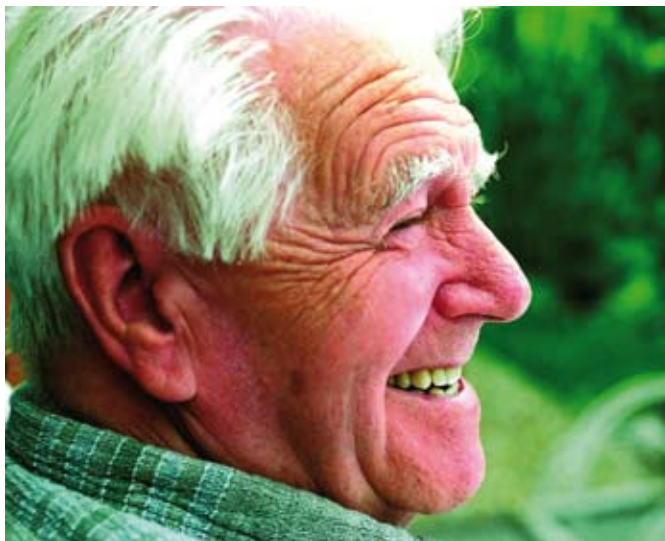


Pflege und Betreuung als (letzter) Liebesdienst

Irgendwann in seinem Leben kommt wohl jeder einmal in die Situation, dass ein naher Angehöriger zunehmend hilfsbedürftiger wird – bis er irgendwann auf ständige Betreuung angewiesen ist. So war es auch bei Familie Hansen aus Hamburg. Der Vater von Svenja Hansen, Hannes Hansen, lebt als Witwer allein in seinem großen Haus in der Nähe des Ortes. Der Kontakt zu ihm ist immer sehr eng gewesen; wann immer es



geht, wird er besucht – und in alle großen Familienereignisse und Feste ist er ganz selbstverständlich einbezogen. Hannes Hansen hat sich über viele Jahre vollständig selbst versorgt, bis einzelne Tätigkeiten im Haushalt immer schwerer fielen. Gelegentlich musste er dann die Hilfe seiner Familie in Anspruch nehmen. Die sprang oft selbst ein oder organisierte die notwendige Unterstützung – bis ein Schlaganfall und dessen Folgen den Senioren zum Pflegefall machten. Da die Hansens aufgrund ihrer beruflichen Verpflichtungen nicht selbst rund um die Uhr für ihn sorgen können, musste eine Lösung gefunden werden.

Im eigenen Zuhause bleiben können

Über eins war sich die Familie jedoch sofort klar: Dass nämlich ein Pflegeheim nicht infrage käme. Nicht, weil man an der Kompetenz des Personals und der Versorgung in fachlicher Hinsicht gezweifelt hätte. Sondern ganz einfach deshalb, weil in der unter hohem Zeitdruck betriebenen systematisierten Heimpflege das Menschliche sehr oft auf der Strecke bleiben muss.

Svenja Hansen: „Meinem Vater, den wir alle sehr lieben, wollten wir es unbedingt ermöglichen, in den eigenen vier Wänden zu bleiben und dort betreut zu werden.“

Bei der Suche nach einer bezahlbaren Möglichkeit für die Rund-um-die-Uhr-Betreuung empfahlen Freunde der Familie schließlich die Pflegeagentur 24. Die

vermittelt osteuropäische, insbesondere polnische Pflegeunternehmen, die Personal aufgrund internationaler Abkommen für eine gewisse Zeit nach Deutschland entsenden. Die Hansens haben zu der Agentur Kontakt aufgenommen und sich von Geschäftsführerin Bärbel Jahrke beraten lassen. Der ging es zunächst darum, sich ein möglichst genaues Bild von dem Pflegebedürftigen und seinen Einschränkungen zu verschaffen.

Menschliche Zuwendung und Anregung erfahren

Berücksichtigt werden aber auch die bisherigen Lebensgewohnheiten und

Interessen. So konnte schließlich eine passende Betreuungskraft gefunden werden, die die Vorliebe des Seniors für ausgedehnte Schachpartien teilt. Die Pflegeagentur 24 führte kostenlos die Verhandlungen mit dem polnischen Partnerunternehmen, das seine Mitarbeiterin Patrycja Nowak daraufhin nach Deutschland entsandte. Die Hansens holten sie vom Hamburger Hauptbahnhof ab und brachten sie zu ihrem Vater, wo sie im Obergeschoss ein schönes Zimmer beziehen konnte.

Hannes Hansen zeigte sich sofort sehr angetan von der sympathischen jungen Frau. Die erledigt seither mit großem Engagement alle notwendigen Arbeiten im Haushalt, geht einkaufen und hilft bei der Körperpflege und dem Ankleiden. Der Senior schätzt insbesondere die angeregten Unterhaltungen mit der gut Deutsch sprechenden Patrycja – und natürlich die gelegentlichen Schachabende. Die Situation ist geprägt von Geborgenheit und menschlicher Nähe – und Svenja Hansen zeigt sich froh und erleichtert: „Ganz sicher haben wir die richtige Entscheidung getroffen.“



Weitere Informationen über das Angebot der Pflegeagentur 24 gibt es unter www.pflegeagentur24.de oder telefonisch: 0201 / 240 538-0.